

Einjährige Duftwicken

So säen Sie Ihre Wicken richtig aus:

Wicken sind sehr robust, sie können ab Mitte März in Töpfe oder ab Anfang April direkt draußen an Ort und Stelle gesät werden. Wer gleich ins Freiland aussät, sollte immer 2 Körner zusammen aussäen und zum nächsten Samenpaar ca. 8 - 10 cm Abstand wahren. Nachteil bei der Freilandpflanzung ist, dass oft Vögel sich die dicken Samen als Leckerbissen aus der Erde picken. Wem das zu viel Risiko ist, kann seine Wicken in Töpfen vorziehen. Am besten eignen sich weiche Plastiktöpfe bis 10 cm Durchmesser, in die man 3 bis 4 Korn aussät. Die Saattiefe sollte etwa 1 bis 1,5 cm betragen. Gründlich angießen und stets die obere Erdschicht feucht halten. Sie können auch die Töpfe zuerst fertig mit Erde befüllen und die Samen dann in die obere Schicht hinein drücken.

Stellen Sie die Töpfe draußen bis zur Keimung geschützt vor zu viel Regen und Sonne nahe der Hauswand auf. Wenn Sie drinnen vorziehen wollen, stellen Sie die Töpfe an einem sehr hellen Fenster auf, aber nicht über der warmen Heizung. Wicken mögen es kühl zum Auskeimen! Besser eignet sich ein ungeheizter Wintergarten oder ein Gewächshaus. Wer unbedingt möchte, kann die recht lange Keimzeit von bis zu drei Wochen verkürzen und die Samen in Wasser einige Stunden vorquellen lassen. Aber das kann auch zu Ausfällen führen, denn Wicken sind ja keine Teichpflanzen und daher ist das Vorquellen unnatürlich und lässt manch Wickenkorn buchstäblich ertrinken. Man gewinnt ohnehin keinen Vorteil durch ein zu frühes Keimen, denn Wicken benötigen viel Licht, welches im Frühling an den Kurztagen scheitert und die Keimlinge vergeilen und umkippen lässt. Lassen Sie einfach die Natur ihren Job machen, denn bei dieser Aussaat ist weniger Aufwand besser als zu viel.

Sobald die Wicken gut 15 cm hoch sind, benötigen Sie einen Rankhalt. Stecken Sie je 2 bis 3 Holzstöcke in die Töpfe und binden Sie sie an Ihren Spitzen wie ein Zelt zusammen. Sobald die Pflanzen noch größer werden und sich der Wurzelballen gut durchwurzelt hat, können Sie die Wicken samt Stöckchen an den eigentlichen Pflanzort umsetzen und ihnen ein richtiges Spalier anbieten. Wichtig: Wicken mögen nicht pikiert werden. Setzen Sie sie nur mit dem gesamten gut durchwurzelten Erdballen um!

Wicken-Besonderheiten:

Einjährige Wicken sind wüchsige Kletterpflanzen, die bis über 2 m hoch werden können und sich mit ihren Ranken gern an Zäunen und Spalieren hochhangeln. Duftwicken tragen ihren Namen zu Recht: denn der Duft ihrer schönen Blüten ist wirklich himmlisch! Es gibt auch einige niedrige Zwergwicken für Hängeampeln und Töpfe. Wicken kommen gut in magerer Erde zurecht, da sie – wie ihre Verwandten, die Erbsen – über Bakterien im Wurzelwerk verfügen, die ihnen die Stickstoffaufnahme aus der Luft ermöglichen und für beste Ernährung auch in schlechten Böden sorgen. Sie benötigen jedoch regelmäßige Bodenfeuchte, Trockenheit mögen sie nicht.

Wicken brauchen einen Platz an der Sonne, im Halbschatten blühen sie magerer. Die Pflege der Pflanzen im Kübel und Topf ist einfach: Halten Sie die Töpfe immer leicht feucht. Vier Wochen, nachdem die Samen gekeimt sind, beginnen Sie, 1 Mal pro Woche einen Flüssigdünger in der halben Dosierung wie auf der Flasche angegeben ins Gießwasser zu tun. Schneiden Sie Ihren Wicken regelmäßig die abgeblühten Blüten ab, am besten kurz bevor sie verblühen, so können Sie die Wicken-Blütezeit um mehrere Wochen verlängern!